

Junger Förster macht den Wald zum Klassenzimmer

Viele Kinder sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht. Ein Förster soll sie für die Natur begeistern.

Von Torsten Teichmann

Hannes Schmitt kommt frisch von der Uni: Der 32-Jährige ist ein Waldexperte, der seinen Job von der Pike auf gelernt hat. Er machte seinen Gesellenbrief als Forstwirt (Waldarbeiter) in Konstanz, seinen Abschluss als Forstingenieur in Eberswalde und studierte Forstwissenschaften in Freiburg. Jetzt wurde er als fünfter Lübecker Förster eingestellt und soll die Umweltpädagogik in Lübeck beleben. Der junge Förster geht in die lübschen Schulen, um dort Kindern zu zeigen, wie faszinierend der Lebensraum Wald ist, von dem Lübeck reichlich gesegnet ist.

Die neue Försterstelle fand bundesweit großen Anklang. Knut Sturm, als Bereichsleiter Stadtwald Lübecks oberster Förster: „Wir bekamen insgesamt 87 Bewerbungen für diese Stelle.“ Den Zuschlag erhielt Hannes Schmitt. Der Ansturm auf die neue Förster-Planstelle ist nicht verwunderlich. Lübecks ökologisches Konzept einer naturnahen Waldbewirtschaftung genießt europaweit großes Ansehen. Außerdem gehört Lübeck bundesweit zu den Großstädten mit den ausgedehntesten Waldgebieten. Zurzeit gibt es im Lübecker Stadtwald vier Revierförstereien: Behlen-



Hannes Schmitt (links) und Knut Sturm im Lauerholz: Die Umweltpädagogik wird neu belebt.

Foto: Teichmann

dorf, Falkenhusen, Lauerhof und Waldhusen.

„Wir müssen Kinder wieder verstärkt an den Wald heranführen“, betont der Forstwissenschaftler Sturm, denn es gebe bei vielen jungen Menschen eine erschreckende Naturferne. Lübecks neuer und fünfter Förster Hannes Schmitt freut sich auf seine anspruchsvolle Tätigkeit: „Die Umweltpädagogik ist eine unglaublich wichtige Aufgabe.“ Er wolle Kinder und Jugendliche für Flora und Fauna begeistern und bei ihnen die Liebe zum Wald wecken.

Der Baden-Württemberger aus Ludwigsburg bei Stuttgart wird in einem Jahr eine Revierförsterei übernehmen, welche, steht noch

nicht fest. Doch zu seinen Hauptaufgaben zählt die Naturwaldforschung und Umweltpädagogik. Schmitt wird Ansprechpartner für die Lübecker Schulen und Kindergärten sein.

Das ökologische Waldkonzept trägt nach Aussage von Knut Sturm aufgrund der hohen Holzqualität Früchte. Der städtische Zuschussbedarf für den Bereich Stadtwald sei 2011 auf 49 000 Euro zurückgegangen. Bis spätestens 2015 will der Stadtwald „eine schwarze Null schreiben“, betont Sturm, der hofft, dieses Ziel bereits ein Jahr früher zu erreichen, „wenn sich die Holzpreise weiter positiv entwickeln“. Der Lübecker Stadtwald würde, so der Bereichsleiter, schon jetzt ei-

nen Überschuss von 250 000 Euro erwirtschaften, wäre er ein reiner Forstbetrieb. Doch wichtige kommunale Aufgaben wie Verkehrssicherung, Naturschutzmaßnahmen und Umweltpädagogik erfordern zusätzliche finanzielle Aufwendungen, erläutert Sturm.

Ausgedehnte Waldgebiete

Lübecks Wald gehört mit seinen **5000 Hektar** zu den größten städtischen Forstgebieten in Deutschland. Der Bereich Stadtwald unterhält ein 250 Kilometer langes Netz von Wander-, Reit- und Radwegen und erbringt jährlich für Erholung und Naturschutz Leistungen im Wert von einer Million Euro.